

Verein Alte Synagoge Stavenhagen e.V.

NewsLetter

01/2018

Liebe Freunde und Mitglieder des Vereins
„Alte Synagoge Stavenhagen“,

der dritte Monat des Jahres 2018 hat begonnen, der Frühling ist bereits spür- und sichtbar.

Wir haben uns auch in diesem ersten Jahr nach der Fertigstellung des Synagogenkomplexes viel vorgenommen.

So war unsere Synagoge bereits in den ersten Wochen des neuen Jahres ein Ort unterschiedlicher kultureller Begegnungen.



Das wird auch so bleiben: Unser Veranstaltungskalender ist gut gefüllt, im letzten Newsletter hatten wir über das Programm informiert, in der Zwischenzeit sind weitere Veranstaltungen hinzugekommen.

Über dieses umfangreiche Angebot hinaus werden wir uns auch weiterhin mit der Geschichte der Stavenhagener jüdischen Gemeinde beschäftigen, werden doch

immer wieder neue Dokumente entdeckt,
gibt es neue Informationen.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit sind aber auch die Opfer der NS-Euthanasie in der Region, deren Schicksal wir erforschen und dokumentieren wollen. Dabei arbeiten wir eng zusammen mit Schülern der Reuterstädter Gesamtschule, dem Fritz-Reuter-Literaturmuseum, dem Landesarchiv, der Landeszentrale für politische Bildung, aber auch mit lebenden Familienangehörigen und Freunden.

Dazu werden wir am 13. Juni vier weitere Stolpersteine in Stavenhagen setzen, darunter einen ersten Stein für ein Euthanasieopfer.

Bereits heute möchten wir auf die nächste ordentliche **Jahresmitgliederversammlung** unseres Vereins hinweisen, die wir für den **9. Juni 2018** vorbereiten. (Eine fristgerechte Einladung erfolgt gesondert.)

Mit herzlichen Grüßen

Klaus Salewski Dorothee Freudenberg

Annegret Stein Marc Oliver Rieger

>>>>>>>>>>>>>>> <<<<<<<<<<<<<<<<

Besuchen Sie auch unsere Homepage unter
www.synagoge-stavenhagen.de

Rückblick auf die ersten Veranstaltungen 2018



Eröffnungskonzert
zu den internationalen Tagen der jüdischen Musik am 21. Januar
mit Piotr Plawner (Violine) und Piotr Salajczyk (Klavier)



22. Januar:
Konzert im Rahmen
der internationalen
Tage der jüdischen
Musik
Mit Emilia Lomakova
(Violine) und Noga-Sarai
Bruckstein (Violoncello)

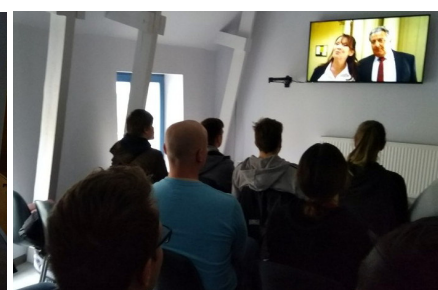


27. Januar:
zum internationalen Tag des
Holocaust:
szenische Lesung
Der Flüchtling Walter Bernjamen
mit
Wolf Frass, Andrea Weitzel, Juana
Bienenfeld und Eberhard Hübner

22. Februar: Liedtheater
Clown Dago singt Gundermann mit Dagobert Schunke



15. März Filmnachmittag im Servicehaus (kleiner Veranstaltungsraum)
Monsieur Claude und seine Töchter



NÄCHSTE VERANSTALTUNGEN



12. April, 19.00 Uhr

Siegfried Noack (Neubrandenburg) liest aus seinem Roman

Auf Fremdfahrt im Nachwendekreis

Der Roman vereint berührende Erzählungen von außergewöhnlichen Fremdfahrten: Getrieben von unbändiger Neugier, von großen Hoffnungen, begeben sich die Helden auf die Reise in die eigene Vergangenheit zu den Orten und Menschen, von denen sie lange getrennt waren oder die sie so nie kannten.

Sie entdecken Überraschendes, Überwältigendes und Erstaunliches. Ihr

Mut, sich Vergangenem zu stellen und Veränderungen zu akzeptieren, birgt die Chance, die eigene Zukunft zu meistern, aber verweist auch auf die Gefahr der Enttäuschung und tragischer Folgen.

aus dem Werbetext des Mecklenburger Buchverlages



7. Mai, 19.00 Uhr Theater *Kassandra* nach Christa Wolf mit Cornelia Gutermann-Bauer

„Kassandra! Die Bühne wird zum fernen und doch so aktuellen Ort von Irrtum, Schuld und Auflehnung ... Der Zuschauer kann nicht entrinnen. Nicht der Dunkelheit, nicht der Gestik, nicht dieser Stimme, nicht diesem Gesicht. Und der Zuschauer erlebt, fast atemlos vor Spannung schon, nicht nur die Geschichte selbst, sondern auch das perfekte und überwältigende Zusammenspiel zwischen zwei außergewöhnlichen Künstlern ... ein unvergesslicher Abend.“



(Mitteldeutsche Zeitung)



25. Mai, 19.00 Uhr

Konzert

mit dem Massoneau Quartett Schwerin

mit Werken von Josef Haydn, Sergeij Rachmaninow, Dimitri Schostakowitsch (3. Streichkonzert)

und Texten von Anton Tschechow, vorgetragen von Klaus Salewski

Aktuelles

Bei Sanierungsarbeiten im Ivenacker Teehaus wurden in der dritten Märzwoche (unmittelbar nach der Fertigstellung dieses Newsletters) Grabplatten gefunden, die für das Fundament des Fussbodens verwendet wurden. Nach Sichtung durch Herrn Häcker und Herrn Salewski konnten wir eindeutig feststellen, dass diese vom jüdischen Friedhof Stavenhagen stammen.



Teehaus Ivenack



In Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt wird unser Verein die Grabsteine zunächst in den Innenhof des Synagogenkomplexes bringen, reinigen, die Inschriften erforschen und unter Einbeziehung der jüdischen Landesgemeinde über den weiteren Verbleib entscheiden.

Im nächsten Newsletter werden wir ausführlich berichten.

Für unsere laufende Vereinsarbeit sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen und danken allen bisherigen Spendern und Sponsoren.

Wir freuen uns auch zukünftig über jede Spende.

(Selbstverständlich erhält jeder Spender eine Spendenquittung.)

Konto des Vereins:

Sparkasse Neubrandenburg-Demmin

IBAN: DE32 1505 0200 0301 0098 56

Impressum:

Herausgeber: Verein Alte Synagoge Stavenhagen e.V., vertreten durch Klaus Salewski

Redaktion: Klaus Salewski, Bütt-Soll-Weg 14, 17153 Reuterstadt Stavenhagen

Telefon: 0152 27779181

E-Mail: sali-45@web.de

Um unseren Newsletter abzubestellen, antworten Sie auf diese E-Mail und schreiben Sie „Abbestellung“ in die Betreffzeile.